

ERNÄHRUNGS- UMSCHAU

AUS FORSCHUNG UND PRAXIS

Organ der Deutschen Gesellschaft für
Ernährung e. V., Frankfurt/M.
und des Verbandes Deutscher
Diätassistenten e. V. sowie
der Gütegemeinschaft Diätverpflegung e. V.

Mit der Beilage
„Ernährungslehre und -praxis“

27. Jahrgang

Frankfurt am Main

Oktober 1980

Redaktion:

Prof. Dr. med. W. Kübler, Institut für Ernährungswissenschaft, Goethestraße 55, D-6300 Gießen.
Dr. rer. nat. H. Lagoni, Geigerstraße 59, D-2300 Kiel.

Beilage „Ernährungslehre und -praxis“:

Dr. Gisela Trurnit, Ludwigstraße 12, D-6360 Friedberg/Hessen.

Redaktionsbeirat:

Dir. Dr. G. Adler, München · Prof. Dr. K.-H. Bäßler, Mainz · Prof. Dr. H. D. Belitz, München · Prof. Dr. H.-J. Bielig, Berlin · Prof. Dr. F. Bramstedt †, Würzburg · Prof. Dr. H. D. Cremer, Gießen · Prof. Dr. D. Hötzel, Bonn · Prof. Dr. E. Menden, Gießen · Prof. Dr. F. K. Ohnesorge, Düsseldorf · Prof. Dr. G. Schlierf, Heidelberg · Prof. Dr. H.-J. Teuteberg, Münster · Prof. Dr. W. Wirths, Dortmund · Prof. Dr. G. Wolfram, München · Prof. Dr. N. Zöllner, München.

Verlag: Umschau Verlag Breidenstein GmbH, Frankfurt a. M., Stuttgarter Straße 18-24, Telefon: 0611/26001, Fernschreiber 04-11964, Telegramme: Ernährungs-Umschau, Frankfurt a. M., Postscheck: Umschau Verlag, Frankfurt a. M. Nr. 35.

Anzeigenteil:

Marketingleiter: Peter Neuwald
Anzeigenleiter: Wolfgang Hartdegen
Disposition: Helmut Adam
Tel. (06 11) 26 00-2 44

Herstellung: Brönners Druckerei Breidenstein GmbH, Frankfurt a. M.

Bezugspreise:

Ernährungs-Umschau mit der ständigen Beilage Ernährungslehre und -praxis, Einzelheft — außerhalb des Abonnements — DM 7,30, im Abonnement jährlich DM 67,20; ermäßigter Preis für Schüler und Diätassistentinnen DM 60,—, jeweils zuzüglich Versandkosten, incl. MwSt.

Das Abonnement verlängert sich jeweils um weitere 3 Monate, falls nicht 8 Wochen vor Quartalsende Kündigung erfolgt. Gerichtsstand und Erfüllungsort, insbesondere für das Mahnverfahren, ist Frankfurt am Main.

Anzeigenpreise laut Tarif Nr. 21 vom 1. 1. 1980.
ISSN 0340—2371

Im Umschau Verlag Breidenstein GmbH, Frankfurt am Main

Mitglied der Fachgruppe Fachzeitschriften im VDZ
In Verbindung mit Arbeitsgemeinschaft ernährungswissenschaftlicher Institute, München. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln. Gesellschaft für Ernährungsbiologie, München.

Alle Rechte (Übersetzung, Wiedergabe durch Vortrag, Funk, Fernsehen, Magnettonverfahren o. a.) vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form — Fotokopie, Mikrofilm o. a. Verfahren — reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Fotokopien für den persönlichen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG WORT, Abteilung Wissenschaft, Goethestraße 49, 8000 München 2, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.



Inhaltsverzeichnis/Contents

Diätassistenten und Ernährungsberater

343 W. Wolfert

Diätetische Probleme bei älteren Diabetikern

345 G. Wolff

Darf ich als Zuckerkranker Sport treiben?

Ernährungslehre und -praxis

B49 M. Stransky

Ernährungsberatung als Teil eines Interventionsprogrammes

B51 Leserbrief zum Beitrag

„Ernährungsberatung — Betrachtungen eines Arztes“

B52 Gerlinde Franz

Gut vorbereitet in die dritte Lebensrunde

B52 H. Fröleke

Ballaststoffe — mehr Verwirrung als Klarheit

Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt von John Wiley & Sons Limited, Chichester, bei. Wir bitten um Beachtung.

Titelbild: Anzeige der Firma KELLOGG (Deutschland) GmbH, Auf der Muggenburg 30, 2800 Bremen 1 (siehe auch Seite 325)

XVII. Wissenschaftlicher Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Ernährung,

Bonn, 26. und 27. März 1980

Proceedings of the 17th Scientific Meeting of the German Society of Nutrition, D.G.E.,

Bonn, March, 26th and 27th, 1980

Kurzfassungen der Vorträge, 2. Teil
Seite 315 bis Seite 320

Ernährungszustand und Ernährungsge- wohnheiten

Nutrition status and nutrition habits

315 D. v. Thiel, J. Habermann, P. C. Scriba, W. Wächter, München:

Alimentärer Jodmangel im Hochland von Tanzania

Nutritional iodine deficiency in the highlands of Tanzania

315 W. Kampe, W. Andre, Speyer:

Schwermetalle, Nitrat und Chlorkohlenwasserstoffe in Vegetabilien des wöchentlichen Gesamtverzehr (total diet studies)

Heavy metals, nitrate and chlorinated hydrocarbons in vegetables of weekly total consumption (total diet studies)

316 K. Kölling, München:

Eine subchronische (3 Monate) Studie über die Verträglichkeit mehrfach-pflanzenschutzmittel-behafteter Nahrung

A subchronical (3 months) study about the tolerance of foodstuffs loaded with several pesticides

316 K. Kölling, München:

Eine chronische (9 Monate) Studie über die Verträglichkeit mehrfach-pflanzenschutzmittel-behafteter Nahrung

A chronic (9 months) study about the tolerance of foodstuffs loaded with several pesticides

317 H. Oberender, E. Hecker, W. G. Pyerin, R. Schmidt, Heidelberg:

Tierexperimentelle Daten zur Xenobiotikkinetik oral aufgenommener carcinogener Kohlenwasserstoffe

Data of animal experiments about the xenobiotikkinetics of carcinogenic hydrocarbons taken orally

Ernährungsprophylaxe und Diätetik

Nutrition prophylaxis and dietetics

317 L. Buchenholz, E. Nüssel, E. Kurz, R. Scheidt, H. Malchow, Heidelberg:

Erste Ansätze und Versuche einer Ernährungsumstellung bei Grundschulern im Rahmen des WHO-Herzkreislauf-Vorsorgeprojekts, Eberbach/Wiesloch

First attempts and trials of a diet change with pupils in elementary schools within the WHO heart and circulation preventative projekt in Eberbach/Wiesloch

317 K. H. Stegemann, Hannover:

Zur Entwicklung einer kritischen/integrativen Didaktik des ernährungs- und hauswirtschaftlichen Unterrichts, vorwiegend der Sekundarstufe II, berufsbildender Zweig

The development of critical/integrative didactics for the instruction in nutrition and home economics, primarily during stage II of the vocational branch.

318 M. Stransky, F. H. Epstein, Rüschi-kon:

Präventivstudie in zwei Züricher Landgemeinden

Preventative study in two rural communities in Zürich

318 V. Veitl, K. Irsigler, Wien:

Untersuchungen zur Therapie der Adipositas: Effekt von Glukagon auf den kalorimetrisch gemessenen Energieumsatz

Investigations about the therapy of adipositas: Effect of glucagon on the energy exchange measured calorimetrically

319 M. Toeller, H. Mehmel, F. A. Gries, Düsseldorf:

Adipositasbehandlung bei Übergewichtigen Diabetikern vom Erwachsenenalter mit einer modifizierten Null-Diät

Adipositas treatment of overweight diabetics of the adult type with modified fasting

319 R. Leins, W. Vogel, R. Kluthe, Freiburg:

Aminosäurenimbilanzen nach Polytrauma und ihre Beeinflussung durch Infusionstherapie

Imbalances of amino acids after polytrauma and the influence by infusion therapy

319 U. Herzberger, A. v. Klein-Wisenberg, R. Kluthe, Freiburg

Qualitätssicherung der Diätetik: Stellenwert von in-situ Analysen am Beispiel der natriumbeschränkten Kost

Safeguards for quality in dietetics: The rank of in-situ analyses using the sodium restricted diet as an example

320 Anschriften der Referenten

Aktuelle Berichte

Aus der Arbeit der DGE

322 Stellungnahme zu den gesundheitlichen Auswirkungen des relativen Körpergewichtes

324 Pressekonferenz im Dominikanerkloster

324 Vorschau der Veranstaltungen des Ernährungsberatungsdienstes Großverpflegung 1981

324 Aufbewahrung und Lagerung von Lebensmitteln im privaten Haushalt

325 Gruppengespräch mit diabetischen Kindern

325 Richtige Ernährung des Kindes

325 Kochkurse für Mütter und übergewichtige Schulkinder

328 Seminar für Mutter und Kind

328 Neue Mitglieder

Personalie

328 Dr. Gerhard Hein in das Präsidium der Deutschen Lebensmittelbuch-Kommission berufen

Kurzberichte

329 Was ist Gift?

329 Eßgewohnheiten im Wandel der Zeit

329 Ernährungswissen und Ernährungsverhalten von Fuß- und Handballspielern

329 Dicke Kinder haben's schwer

330 Nachmittags nicht zu reichlich

330 Schonende Nahrungszubereitung spart Vitamine

330 Kaffee gegen Alkohol?

330 Ballaststoffe — keine unnötige Belastung

330 Ein Notvorrat für Vorsichtige

332 Eiweiß hat verschiedene Qualitäten

332 Jede Mehltyp ist anders

332 Anatomie des Getreidekorns

332 Jeder Nährstoff hat seine Aufgabe

332 Zuckersüß — was ist das?

333 Prophylaxe in der Ernährung

333 Backwaren im Kälteschlaf

333 Wesentliches zur Herstellung von Brot

334 Kurz vermerkt

336 Bücher-Umschau

XVII. Wissenschaftlicher Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, 2. Teil Bonn, 26. und 27. März 1980

Ernährungszustand und Ernährungsgewohnheiten

D. van Thiel, J. Habermann, P. C. Scriba,
München, W. Wächter, Berlin:

Alimentärer Jodmangel im Hochland von Tanzania

Das südliche Hochland von Tanzania ist Strumaendemiegebiet mit einer Kropfhäufigkeit von 65–92%. Die Kretinismusrate beträgt 4%.

Die Ursache ist alimentärer Jodmangel Grad III (WHO) mit einer Urinjodausscheidung von durchschnittlich 18 µg Jod/g Kreatinin.

Die Therapie des Joddefizits bestand in der einmaligen intramuskulären Gabe von 1 ml eines Jodölpräparates mit einer mindestens 2jährigen Depotwirkung (Lipiodol®, Byk-Gulden, Konstanz. 1 ml ≙ 480 mg Jod). Zum Vergleich erhielt eine Bevölkerungsgruppe jodiertes Speisesalz (50 mg Jod/kg Salz).

Vor und nach Jodprophylaxe wurden klinische und labordiagnostische Untersuchungen durchgeführt. Aufgrund mangelnder technischer Möglichkeiten vor Ort wurde das Probenmaterial zur Testung

nach München versandt. Aus Gründen der Praktikabilität wurde das Hauptgewicht der Laboruntersuchungen auf die radioimmunologische (RIA) Bestimmung von Thyrotropin (TSH) aus dem auf Filterpapier getrockneten Blutstropfen — analog der Neugeborenen-TSH-Screening-Methode — gelegt. Daneben konnte in einer begrenzten Anzahl von Serumproben TSH, Thyroxin (T₄) und Thyroxin-bindendes Globulin (TBG) gemessen werden (RIA).

In folgender Häufigkeit wurden vor bzw. nach Jodprophylaxe veränderte Werte im Sinne einer hypothyreoten Stoffwechsellaage gefunden (Tab. 17):

Durch Gabe von jodiertem Öl ließ sich die Hypothyreoserate verlässlicher senken als durch Jodsalzprophylaxe.

Mit der TSH-Filterpapiermethode wurde erwartungsgemäß nur ein Bruchteil der nach den Serumwerten hypothyreoten Schulkinder entdeckt. Bei Mangel labortechnischer Einrichtungen in dem betroffenen Gebiet ist diese Methode dennoch geeignet, innerhalb kurzer Zeit Belege für die Notwendigkeit und Effektivität prophylaktischer Maßnahmen zu gewinnen.

Tab. 17

Gruppe	vor Jodprophylaxe		
	Filterpapier- Methode TSH > 12 µE/ml	Serumwerte	
		TSH > 2.1 µE/ml	T ₄ /TBG < 1.8
Kleinkinder 15 Tage — 2 Jahre	7%	—	—
Schwangere Mütter kurz nach Entbindung	0%	72%	45%
Schulkinder 6 — 18 Jahre	—	33%	61%
	10%	80%	59%
	nach Jodölgabe		
Schulkinder	0%	11%	0%
	nach Jodsalzgabe		
Schulkinder	—	70%	11%